



An die Vorsitzende des Rates
Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnsdpd.de

web www.koelnsdpd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 30.04.2020
AN/0523/2020

Dringlichkeitsantrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Hauptausschuss	06.05.2020

Von der Stadt untergebrachte Kinder und Jugendliche beim Homelearning nicht vergessen: Breitband-Internetzugang sicherstellen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgenden Dringlichkeitsantrag in die Tagesordnung des Hauptausschusses am 06.05.2020 aufzunehmen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. den Zeitrahmen für freies Internet mit den Hotspots.Koeln großzügig auszuweiten, solange nicht alle von der Stadt untergebrachten Kinder und Jugendlichen mit einem Breitband-Internetanschluss versorgt sind.
2. schnellstmöglich alle vorhandenen städtischen Unterkünfte für Geflüchtete und Wohnungslose, in denen Kinder und Jugendliche leben, mit dem vor Ort verfügbaren Breitband-Internetanschluss von NetCologne auszustatten.

Begründung:

Die Kultusministerkonferenz hat sich auf einen Maßnahmenkatalog zur Beschulung in Zeiten der Corona-Pandemie in Deutschland geeinigt. Demnach sollen alle Schüler*innen vor den Sommerferien tage- oder wochenweise zurück in die Schulen können. Dazu sei es nötig, dass die Phasen dieses Präsenzunterrichtes mit dem digitalen Unterricht zuhause verzahnt werden. Fakt ist, dass virtuelle Klassenzimmer und digitale Sprechstunden zukünftig vermehrt zum Schulalltag gehören werden.

Für die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln ist daher klar, dass Schüler*innen aus ärmeren Familien mit der für das digitale Lernen erforderlichen technischen Ausrüstung ausgestattet

werden müssen. Dazu gehören neben der Ausstattung mit digitalen Endgeräten auch ein stabiler und leistungsfähiger Internetzugang.

Eine große Gruppe von Kindern und Jugendlichen, die zurzeit nicht über die technische Ausstattung mit einem stabilen und leistungsfähigen WLAN verfügen dürften, ist diejenige der Geflüchteten und Wohnungslosen. Laut Jahresbericht 2019 zur Situation Geflüchteter in Köln lebten zum Stichtag 31.12.2019 7.460 Menschen mit Fluchterfahrung in städtisch verwalteten Notunterkünften, Containern, Systembauten, Wohnheimen und Wohnungen sowie in Beherbergungsbetrieben. Zwar hat der Ausschuss Soziales und Senioren mit Beschluss vom 17.09.2015 entschieden, dass alle städtischen Unterkünfte für Geflüchtete mit einem Hotspot.Koeln-WLAN-Anschluss ausgestattet werden. Doch dieser reicht oft nicht in die einzelnen Zimmer und ist schon ohne digitalen Schulunterricht überlastet. Zudem müssen sich Nutzer*innen jede Stunde neu anmelden, um den Hotspot nutzen zu dürfen.

Nicht vergessen werden dürfen auch die laut Wohnungsnotfall-Berichterstattung 2018 5.987 wohnungslosen Menschen in Köln, darunter auch viele Familien mit schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Kultusministerkonferenz hat sich erst diese Woche auf einen Maßnahmenkatalog zur Beschulung in Zeiten der Corona-Pandemie in Deutschland geeinigt. Deswegen ist die Angelegenheit dringlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke

SPD-Fraktionsgeschäftsführerin